

Der Himmel kommt immer näher

Der Regensdorfer Guido Schwarz hat am Wirtschaftsforum Furttal seine Vision vorgestellt. Ein Weltraum-Museum, das am 20. Juli 2019 zum 50. Jahrestag der ersten Mondlandung seine Tore öffnen soll.

KARIN WENGER

REGENSDORF. Die allerwenigsten Menschen haben die Möglichkeit, einmal in den Weltraum zu fliegen. Viele sind jedoch am Thema Raumfahrt interessiert. Deshalb holt Guido Schwarz mit seinem Swiss Space Museum das Weltall einfach auf die Erde. Am 28. Oktober 2011 startete er sein Projekt. Begonnen hat die Vision jedoch schon viel früher. Der Regensdorfer war schon als Kind von der Raumfahrt fasziniert. Als Vierjähriger habe er einen View-Master mit einer ganzen Beige Bilderscheiben geschenkt bekommen. «Geschaut habe ich allerdings immer dieselben drei – (Americas men in space)», erzählte er vergangene Woche am Wirtschaftsforum Furttal. Die Männer in den silbrigen Anzügen faszinierten ihn. Während seine Kollegen im Kindergarten Polizist und Lokomotivführer werden wollten, war für ihn klar: «Ich werde Astronaut.» Das wurde er dann doch nicht. Er machte eine KV-Lehre, arbeitete viele Jahre als Journalist und Kommunikationsfachmann und schloss vor einigen Jahren das Studium zum Kulturvermittler ab. Während dieser Zeit wurde auch der Plan konkret, ein Museum zu verwirklichen. Auf ebay fand Schwarz den Cockpit-Nachbau einer Apollo-Mondlandefähre. «Das war ein super Grundstein für das Museum.»

In den vergangenen Jahren hat der 49-Jährige über 800 Objekte gesammelt, vom Original-Astronautenfood bis zur Replika einer Mercury-Raumkapsel. Diese Ausstellungsstücke und viele Geschichten rund um die Raumfahrt sollen dereinst rund 100000 Personen jährlich erleben können. Das Swiss Space Museum soll am 20. Juli 2019 seine Tore öffnen – am 50. Jahrestag der ersten Mondlandung. Das ist die Vision von Guido Schwarz.

Sponsoren und Transporteur gesucht

Im Jahr 2016 möchte der Regensdorfer jedoch zunächst noch eine grosse Ausstellung realisieren, die über mehrere Monate dauern soll. Rund 2 bis 3 Millionen Franken braucht er dazu. Zurzeit ist Schwarz deshalb auf Sponsorensuche – und auf der Suche nach einem Transporteur, der die Mercury-Replika kostenlos nach Zürich transportiert. Denn diese ist noch in den USA. «Wenn also jemand hier im Saal später gerne einmal sagen möchte, er habe eine Raumkapsel transportiert, so kann er sich bei mir melden»,



Würde ein Platz in einer Mondrakete frei, müsste man Guido Schwarz nicht zweimal bitten einzusteigen. Bilder: mas



Raiffeisen-CEO Pierin Vincenz will das ramponierte Image der Banken verbessern. Man müsse wissen, wofür man einstehen will und diese «Marke pflegen».



Regierungsrat Ernst Stocker sprach über den Wirtschaftsstandort Zürich.

sagte Schwarz an die Adresse der rund 230 WFF-Besucher. Der Regensdorfer hat sich mit seinem Space-Museum keine leichte Aufgabe gestellt. Doch Visionäre lassen sich selten durch Widerstände von ihrem Weg abhalten.

Sympathie zurückgewinnen

Eine ganz andere Art von Vision hat Raiffeisen-CEO Pierin Vincenz. Er will das arg ramponierte Image der Banken verbessern. Affären um Steuerbetrug und Steuerhinterziehung haben den Finanzplatz Schweiz und einzelne Banken unter Druck gesetzt. Man könne im Nachhinein sagen, es sei zu wenig rasch

reagiert worden, sagte Vincenz. Grundsätzlich glaube er, dass man in Zukunft das Geld dort versteuern werde, wo man auch die Infrastruktur benutze. In seinem Referat sparte er nicht an Seitenhieben gegen seine eigene Gilde und betonte, wie wichtig es sei, nicht nur kompetent, sondern auch sympathisch zu agieren. «Es gibt heute noch Banker, die es eine Frechheit finden, wenn der Kunde mit einer Konkurrenzofferte kommt.» Aber die Zeiten, in denen Kunden ihrer Bank blind vertrauten, sind vorbei. Dieses Vertrauen gelte es wieder aufzubauen. «Es geht um Werte. Man muss sich überlegen, wofür die Bank steht»,

sagte Vincenz. So sei die Finanzierung von Gewerbebetrieben und KMU eine ihrer grundlegenden Aufgaben. Überheblichkeit den Kunden gegenüber sei dabei fehl am Platz. Andererseits sei es auch an der Zeit mit dem Bankenbashing aufzuhören, damit der Finanzplatz Schweiz wieder gute Rahmenbedingungen erhalte.

Eröffnet wurde das Forum durch Regierungsrat Ernst Stocker. «Wenn unser Kanton den Pfnüsel hat, liegt der Rest der Schweiz mit Grippe im Bett», sagte er und legte dar, dass der Kanton Zürich zu Recht als Wirtschaftslokomotive der Schweiz bezeichnet werden könne.

FLÜSTERN

Grüsse aus Huston

Guido Schwarz ist ständig auf der Suche nach Exponaten für sein Swiss Space Museum. Als Erika Zahler, OK-Mitglied des Wirtschaftsforums Furttal, ihm sagte, sie habe einen Original-Brief der Astronauten der ersten Mondmission und würde diesen dem Museum überlassen, wurde er hellhörig. «Mein Vater war



ebenfalls ein grosser Fan und schickte den Astronauten nach ihrer erfolgreichen Gemini XI-Mission einen Gratulationsbrief», erzählte Zahler. Diese schickten ihm daraufhin eine Autogrammkarte mit den Unterschriften und einen offenbar persönlich verfassten Dankesbrief unterschrieben von Commander Charles Conrad und Commander



Richard F. Gordon. Guido Schwarz ist noch ein wenig skeptisch. Zu jener Zeit seien viele Autogrammkarten gedruckt worden, die mit sogenannten Autopen-Unterschriften versehen waren. «Ich bin deshalb sehr gespannt auf den Brief», sagt er. Aber auch wenn es keine Originalunterschriften seien, habe der Brief dennoch ideellen Wert. (wek)

Rechnung schliesst mit Plus statt Minus

Die Jahresrechnung der Sekundarschule Unteres Furttal schliesst bedeutend besser ab als budgetiert. Die Rechnung und die Revision der Behördenentschädigung werden an der Schulgemeindeversammlung im Juni verhandelt.

OTELFINGEN. Am Donnerstag, 5. Juni, findet die Schulgemeindeversammlung der

JAHRESRECHNUNG 2013		
	Rechnung 2013	Voranschlag 2013
Aufwand	4,209 Mio.	4,500 Mio.
Ertrag	4,728 Mio.	4,471 Mio.
Aufwandüberschuss		0,029 Mio.
Ertragsüberschuss	0,519 Mio.	

Sekundarschule Unteres Furttal (SekUF) statt. Die Oberstufenschulpflege Otelfingen (OSP) möchte die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über einige Traktanden sowie über Veränderungen an der Schule informieren. Die Versammlung im Otelfinger Schulhaus Ellenberg beginnt um 20 Uhr.

Abschluss der Jahresrechnung 2013

Die Einnahmen waren deutlich höher und die Ausgaben deutlich tiefer als budgetiert. Bei Einnahmen von 4,7 Millionen Franken und Ausgaben von 4,2 Millionen Franken ergibt sich ein Überschuss von rund 500000 Franken. Das Eigenkapital steigt damit auf 4,8 Millionen Franken.

Revision der Behördenentschädigung

Die Behördenentschädigung wird jeweils gegen Ende einer Amtsperiode überprüft. Die Tätigkeit als Mitglied der

OSP verlangt grosses Fachwissen, selbständige Arbeitsweise, die Präsenz zu Bürozeiten und führt im Hauptberuf zu Einschränkungen. Die OSP beantragt, die Grundentschädigung zu erhöhen.

Personelle Wechsel

Ruth Schneider, seit 1998 Leiterin der Schulverwaltung, geht diesen Herbst in Pension. Sie hat sich mit Eifer und Sachkenntnis für die Schule eingesetzt. Heike Frei entschloss sich nach zehnjähriger Tätigkeit als Schulgutsverwalterin zu einer Veränderung. Die OSP hat als Nachfolgerinnen Daniela Gaito-Roth als Schulverwaltungsleiterin und Eveline Jaggy-Widmer als Schulgutsverwalterin gewählt.

Klassenbildung und Lehrpersonen

Im Sommer verlässt ein kleiner Jahrgang die SekUF (zwei Klassen) und ein grosser Jahrgang (vier Klassen) kommt neu

an die SekUF. Damit erhöht sich die Zahl der Klassen auf zehn und die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf 180 (bisher 160). Die langjährige und geschätzte Fachlehrerin Claudia Steinmann (textiles Werken, Zeichnen) verlässt die SekUF auf eigenen Wunsch, steht aber der Weiterbildungsschule Unteres Furttal (WUF) weiterhin als Kursleiterin zur Verfügung. Insgesamt beschäftigt die Schulgemeinde im kommenden Schuljahr rund 25 Lehr- und Nichtlehrpersonen bei einem Arbeitsvolumen von rund 18 Vollzeitstellen.

Theateraufführung in Baden

Die 9. Klassen, unterstützt durch Berufsschauspieler (unter anderem Sabine Fehr und Jessica Matzig), spielen am Donnerstag, 19. Juni, im Kurtheater Baden das Stück «Lilli und Marlene». Der Verkauf der Eintrittskarten erfolgt durch die Theaterkasse. Hinter den Kulissen

wirken die beiden Lehrpersonen Achim Lück und Katharina Sigrist mit.

Neue Doppelsporthalle

Die OSP führt zurzeit einen Architekturwettbewerb für den Bau einer neuen Doppelsporthalle durch. Die Jury und die OSP werden die Öffentlichkeit im Juni 2014 über das Ergebnis und über das weitere Vorgehen informieren.

Bilanz nach vier Jahren

Im Sommer geht die vierjährige Amtsperiode der jetzigen OSP zu Ende. Es gab eine personelle Erneuerung in allen Bereichen der SekUF. In schulischer, personeller und räumlicher Hinsicht entstanden optimale Verhältnisse. Dank steigenden Steuereinnahmen konnte der Steuerfuss auf dem tiefen Niveau belassen werden und das Eigenkapital stieg um 1 auf 4,8 Millionen Franken.

Oberstufenschulpflege Otelfingen